



Ausgabe 40 | Februar 2024

UNMÖGLICHES VERSUCHEN

*Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

„damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.“ Dieser Satz von Hermann Hesse, dem berühmten deutschen Schriftsteller, ist nicht nur ein originelles Wortspiel. Es regt zum Nachdenken über all unser Handeln an.

Wie oft hört man den Satz: „Das ist unmöglich!“ Es werden damit Optionen ausgeschlossen oder für undenkbar erklärt, ohne sich mit diesen näher zu befassen. „Das kann nichts werden!“ – ist solch ein Ausspruch, der sofort eine neue Idee im Keim ersticken lässt.

Inhalt

Hausaufgabenbetreuung und Mittagessen
Chaminade-Gedenktage
Bunter Abend und Volleyday
Kurzmeldungen
Speedinterviews
WegGedanken



Das ist sehr schade, denn vielleicht werde ich durch solche Vorschläge auf eine neue Spur geführt, auf einen neuen Gedanken, auf den ich selber nie gekommen wäre.

Bei der Entwicklung neuer Geschäftsideen setzt man in der Wirtschaft auf eine erste Brainstorming-Phase. Hier sind erst einmal alle Ideen möglich.

Erst danach folgt die Bewertung und die kritische Reflexion der gesammelten Vorschläge. Dann kann tatsächlich „das Mögliche“ entstehen.

Ich wünsche uns in diesem Sinne gute Ideen.

In herzlicher Verbundenheit!

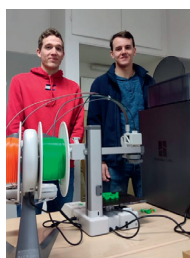
Steffen Flicker
Steffen Flicker
(Schulleiter)

Nachmittagsbetreuung am Marianum

Hallo,

mein Name ist Johannes Bohl. Ich bin 50 Jahre alt, verheiratet, habe drei Kinder (19, 17 und 14 Jahre alt) und wohne in Fulda. Meine Hobbys sind Lesen und Fußball. Ich bin Fan des VfB Stuttgart (schon immer) und Inhaber der Fußball-Trainer-C-Lizenz (seit 2015).

Von 2001 bis 2017 war ich als Lehrer am Marianum tätig mit den Fächern Mathematik, EDV bzw. Informatik und Katholische Religion. Im August 2017 bin ich dann als Referent für den Religionsunterricht an Schulen der Sekundarstufe I ins Bischöfliche Generalvikariat gewechselt und habe währenddessen auch am Domgymnasium bzw. der Winfriedschule Religion unterrichtet.



Seit dem 5. Februar 2024 bin ich nun wieder zurück am Marianum – zunächst mit einer halben Stelle – und neben meiner unterrichtlichen Tätigkeit verantwortlich für die Koordination der Nachmittagsbetreuung.

Ich freue mich, an meiner alten und neuen Wirkungsstätte viele alte Freundinnen, Freunde und Bekannte wiederzusehen, aber auch auf neue und interessante Begegnungen, z. B. im Rahmen der Nachmittagsbetreuung, die mit Beginn des 2. Halbjahres gestartet ist. Von Montag bis Donnerstag treffen wir – meine Kollegin Maria Jäger oder ich – uns von 13.00 bis 15.30 Uhr mit den Schülerinnen und Schülern, die sich zur Betreuung angemeldet haben, um gemeinsam Hausaufgaben zu machen, zu essen, zu spielen, zu basteln, ...

Wer möchte, ist herzlich eingeladen bei uns vorbeizuschauen, gerne auch mal bei der Betreuung zu „schnuppern“. Meistens sind wir in der Mediathek, manchmal auch in der Cafeteria und bei schönem Wetter auch draußen, z. B. am Sportplatz.

Mit Beginn des neuen Schuljahres planen wir, das Angebot noch zu erweitern, u. a. im Bereich der Arbeitsgemeinschaften.

Wenn Sie Fragen zur Nachmittagsbetreuung haben, können Sie mich gerne ansprechen, z. B. bei den Elternabenden der 5. oder 6. Klassen. Sie erreichen mich auch per Mail unter nachmittag@marianum-fulda.de.

Herzliche Grüße

Johannes Bohl



Aktuelle Informationen werden über die Homepage veröffentlicht.



Hausaufgaben-
betreuung

garantierte
Betreuungszeit
bis 15.30 Uhr



Möglichkeit zum
Mittagessen

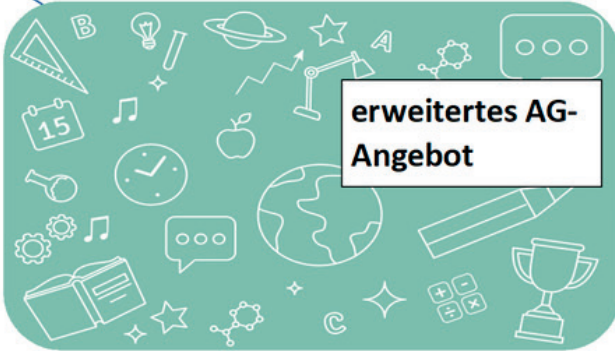
Nachmittags-
betreuung

persönliche
Betreuung

flexible
Gestaltung



freies &
angeleitetes
Spielen



erweitertes AG-
Angebot

Unsere Cafeteria stellt sich vor

Mittagessen und mehr

Unsere Cafeteria wird durch antonius : gemeinsam begegnen gGmbH betrieben. antonius befindet sich dabei in der glücklichen Lage, einen großen Teil der Rohprodukte wie z.B. Fleisch (Rind und Schwein), Kartoffeln, Backwaren und Milch aus eigenen ökologisch arbeitenden Betrieben zu beziehen. Dazu kommen saisonal auch Gemüse und Salate.

Die Backwaren werden (mit Ausnahme der Brezeln) von antonius in Bio-Qualität gebacken.

*** NEU ***
ab sofort auch die Möglichkeit zum Mittagessen.
gesund – lecker – und alles in Bio-Qualität

einfach und flexibel für den
nächsten Tag vorbestellen!

Snacks und Mittagessen

Das Cafeteria-Team bietet eine große Auswahl an Frühstück, Snacks, Getränken und Kaffeespezialitäten an. In der Mittagspause wird zudem ein Mittagessen angeboten. Hier gibt es täglich zwei verschiedene Menüs zur Auswahl, Vollkost (z.Zt. 4,45 €) und Vegetarisch (z.Zt. 4,45 €).



Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.00 Uhr bis 14.15 Uhr
Ein Aufenthalt ist ab 7.30 Uhr möglich.



Ablauf und Bestellung des Mittagessens

Wir möchten – bedingt durch unser nachhaltiges Handeln – kein Mittagessen wegwerfen. Dadurch kann das Mittagessen Ihres Kindes bequem von Zuhause im Internet vorbestellt werden.

bestellung-kueche.antonius.de/marianum 

Noch Fragen?

Gerne helfen wir Ihnen mit unseren YouTube-Erklärvideos zu den Themen Registrierung, Mein Profil, Essen bestellen sowie Bildung & Teilhabe.

Gerne steht Frau Bettina Link für Rückfragen und Anmeldungen unter 0661-9691229 zur Verfügung.

Einfach ansprechen – wir freuen uns.



Weitere Informationen rund um das Angebot von antonius : gemeinsam begegnen finden Sie unter:

<https://www.antonius.de/herstellung/antonius-baekerei.html>

Die Redaktion der Marianum Message
wünscht allen Leserinnen und Lesern ein

gesegnetes
Osterfest



Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Peter Burkard,
Andreas Lesch, Hanna Seipel,
Lisa Stoy

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
Zahlreiche (ehemalige) Schülerinnen
und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer,
denen wir allesamt herzlich danken.

Der Redaktionsschluss für die Doppelausgabe
März/April ist am 21.4.2024 .

Sie haben Fragen, Wünsche oder Anregungen?
Dann schreiben Sie uns an:
news@marianum-fulda.de



Marianum meets Africa – Chaminadetag 2024

Ein Beitrag von Christine Siller, Barbara Schmelz und Susann-Annette Ries

Den diesjährigen Gedenktag an unseren seligen Ordensgründer Wilhelm Josef Chaminade (Todesstag 22.01.1850) feierten wir ganz unter dem Motto „Marianum meets Africa“.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 erlebten am 25. Januar einen ganzen Vormittag im Zeichen der marianistischen Erziehung zu Offenheit und Toleranz. „Wenn die zukünftige Welt friedvoll werden soll, müssen Schüler von heute lernen, kulturelle Unterschiede, verschiedene Religionen, verschiedene Sprachen zu achten [...]“ (Auszug: Marianistische Bildungsziele).

Zu Beginn des Tages wurde zunächst das Leben Pater Chaminades in einem Vortrag des Marianistenpaters Hans Eidenberger, der aus Österreich angereist war, veranschaulicht: In den Zeiten der Französischen Revolution sei es Chaminades zentrales Anliegen gewesen, die Verbindung von Vernunft und Glauben zu bewahren. In seinen später gegründeten Schulen in Frankreich und in der weiteren Entwicklung weltweit sei die Herzensbildung ein Hauptanliegen der marianistischen Erziehungsarbeit gewesen – und bleibe es bis heute, so Eidenberger.

Anschließend wurden die Schülerinnen und Schüler von dem afrikanisch-deutschen Ehepaar Ndakon-Coulibaly in die afrikanische Kultur der Märchen, Trommelmusik und des Tanzes eingeführt. Herr Ndakon animierte die Schülerinnen und Schüler, ein altes afrikanisches Märchen mit Trommelklängen und gesungenen Passagen auf traditionelle Weise nachzuempfinden. Im weiteren Verlauf des Vormittags brachte Frau Ndakon-Coulibaly die ganze Jahrgangsstufe und einige Lehrerinnen bei einer Choreographie zu dem südafrikanischen Song „Jerusalema“ ins Schwitzen.

Durch diese beiden Workshops sollte afrikanische Kultur für unsere Schülerinnen und Schüler erlebbar werden und so die Verbindung zu unserer neuen Partnerschule in Kenia, der „Our Lady of Nazareth school“, gestärkt werden. Ein ernstgemeintes Engagement für die Kinder aus einer uns fremden Kultur und Umgebung hört nicht beim Spendensammeln auf, sondern fängt mit dem Einlassen auf Neues und dem ehrlichen Interesse am anderen an. So entstehen gerade auch erste Brieffreundschaften zwischen Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 7 und gleichaltrigen Schülerinnen und Schülern unserer Partnerschule.

Zum Abschluss des Chaminadetages feierte die 5. bis 8. Jahrgangsstufe eine Messe in der Rabanus-Maurus Kirche in Petersberg. Pater Eidenberger verdeutlichte den Aufruf des Evangeliums „Steh auf und geh!“ im Sinne von Offenheit und Mut im Miteinander. Die Botschaft des Liedes „Aufstehen, aufeinander zugehen“ untermalte dies im Hinblick auf unser neues Sozialprojekt in Kenia.



Auch für die Jahrgangsstufe 11 stand die Familie der Marianisten und das Wirken ihres Gründers Pater Chaminade im Mittelpunkt. Pater Hans Eidenberger erarbeitete zuerst mit den 11. Klassen die Lebensumstände des Ordensgründers zur Zeit der französischen Revolution und die damalige krisenreiche und existenzbedrohende Situation, aus der aber etwas Neues und Gutes wachsen konnte. In einer zweiten Einheit erfuhren die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten der tatkräftigen Arbeit des Ordens heute, v. a. in Regionen, in denen Menschen benachteiligt sind und Hilfe zur Selbsthilfe benötigen, wie zum Beispiel in den Slums Nairobis. Weiterhin wurden sowohl vom DRK als auch vom Bistum Möglichkeiten und Chancen des „Freiwilligen Sozialen Jahres“ aufgezeigt, sich sowohl im In- wie im Ausland für Mitmenschen einzusetzen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Den Abschluss des Chaminade-Tages

bildete der gemeinsame Gottesdienst der Klassen 9 bis 13 in der Piuskirche mit Pater Hans.

Die Gottesdienste gaben mit ihren Fürbitten auch zentrale Impulse für ein weltoffenes Klima in unserer Schulgemeinde. Dass dies am Marianum ernst genommen wird, zeigt auch die rege Teilnahme an den Demonstrationen gegen rechts in Fulda.



Voller Saal und tolle Stimmung

Ein Beitrag von Emma Röhrig (Jgst. 13)

Der traditionelle „Bunte Abend“ der Jahrgangsstufe 13 sorgte mit dem diesjährigen Rekord von über 470 Zuschauerinnen und Zuschauern für volle Ränge und eine einzigartige Stimmung. Eröffnet wurde der Abend durch die Abiband unter der Leitung von Levin Reith mit dem Lied „Teenage Dirtbag“. Anton Wilms und Leonhard Rech führten mit ihrer lockeren und humorvollen Art durch das abwechslungsreiche Programm. Der Mathematik-LK 1 brachte mit einigen amüsanten Anekdoten aus der Schulzeit der Lehrerinnen und Lehrer das Publikum zum Schmunzeln. Besonders originell war die Geschichte eines Lehrers, der seinen eigenen Abistreich verschlief. Eine Diashow von Lisa Ziegler entführte die Zuschauerinnen und Zuschauer auf eine Reise durch die Highlights der Studienfahrt, worauf eine beeindruckende Klavierperformance von Leo Lichtermann, der sein musikalisches Talent eindrucksvoll unter Beweis stellte, folgte. Für ausgelassene Stimmung sorgte der Englisch-LK, indem er mit einer Parodie des berühmten „Mamma Mia“-Videos begeisterte.





Nach einer wohlverdienten Pause mit Speisen und Getränken trat der Abichor unter der Leitung von Johannes Lüpkes auf die Bühne und überzeugte mit einer mitreißenden Darbietung von „Don't Stop Me Now“. Frau Flicker-Auth verlor damit die Wette, dass Johannes es nicht schaffe, mehr als 10 Leute für den Abichor zu begeistern. Sie löste ihren Wetteinsatz in Form einer Kiste Bier auf der Bühne ein. Für eine weitere Überraschung sorgte die Tanzeinlage einiger Damen als Backstreet Boys. Auf Interaktion setzte der Mathematik-LK 2, der das Publikum in seine Darbietung einbezog, was für viele Lacher sorgte. Der Deutsch-LK begeisterte mit einem spannenden Spiel von „Wer bin ich?“, bei dem zwei Lehrerteams erraten durften, welche Lehrer oder Lehrerinnen die Schüler verkörperten. Schon bei den nachgeahmten Absatzgeräuschen von Frau Bönschs Schuhen kullerten bei dieser vor Lachen die Tränen. Doch das absolute Highlight des Abends war das Ballett des Sport-Lk, der in rosa Tutus eine atemberaubende Performance – einstudiert von Pauline Tonn und Emma Röhrig – ablieferte und den Abend auf jeden Fall in Erinnerung bleiben lässt. Den Abschluss bildete der Auftritt der Abiband, die mit den Songs „Riptide“ und „Since You Been Gone“ den Abend abrundete.



Ein herzliches Dankeschön gebührt natürlich all jenen, die zu diesem unvergesslichen Abend mit ihrem Engagement, ihrer Kreativität und ihrem Einsatz beigetragen und diesen zu einem wahren Highlight gemacht haben. Besonders möchten wir uns bei Jannik Goldbach und Adrian Honikel für ihr Organisationstalent und bei Frau Vogel für ihre Unterstützung bedanken, ohne die dieser Abend so nicht möglich gewesen wäre.





Volleyday – Teacher’s Block dominiert

Ein Beitrag von Ann-Kathrin Warlich

Am 2. Februar traf sich die gesamte Oberstufe zum 28. traditionellen Volleyday. Neben sportlichen Höchstleistungen auf dem Volleyballfeld bildeten die Choreografien, in denen die einzelnen Jahrgangsstufen sich und ihre Teams vorstellen das absolute Highlight des Treffens, denn nicht nur das Abschneiden des Volleyballteams war ausschlaggebend für die Gesamtwertung. Punkte gab es außerdem für die beste Choreografie (Jgst. 12), das beste Kostüm (Jgst. 13) und die beste Unterstützung des Volleyballteams (Jgst. 12). Trotz der großen Anstrengungen, auf und neben dem Feld, kam kein Team am Teacher’s Block vorbei und die Lehrerinnen und Lehrer konnten sich in diesem Jahr durchsetzen.



Unsere Talente

+++ neue Serie der Marianum Message +++ neue Serie der Marianum Message

An unserer Schule tummeln sich viele Talente oder besonders engagierte Schülerinnen und Schüler, z. B. aus den unterschiedlichsten Bereichen des Sports und darüber hinaus. Um diese vorzustellen und kennenzulernen, startet die Marianum Message mit „Unsere Talente“ eine neue Serie. Ihr kennt jemanden oder bringt selbst besondere Talente mit? Dann meldet Euch gerne bei der Redaktion. Wir freuen uns auf Euch!

Im zweiten Teil gewährt uns Tim Nebenführ (Jahrgangsstufe 11) einen Blick hinter die Kulissen des Judoports.



Tim Nebenführ – erfolgreicher Judoka beim Judoklub Petersberg

Wie bist Du zum Judo gekommen und seit wann betreibst Du die Sportart?

Da mein Vater früher diesen Sport ebenfalls betrieben hat, habe auch ich mich früh für diesen Sport interessiert. Judo betreibe ich nun seit 10 Jahren beim Judoclub Petersberg.

Was gefällt Dir besonders an Deiner Sportart?

Besonders gefällt mir das Kräfteressen auf der Judomatte. Hier entscheidet Technik, Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit. Daneben lernt man viele Judokas im In- und Ausland kennen, mit denen man sich immer wieder austauschen kann und denen man auf Turnieren begegnet.

Wo liegen die größten Herausforderungen?

Die größte Herausforderung im Judo liegt für mich darin, täglich hart zu trainieren. Nur wer sich anstrengt und seinen Körper bis an die Grenzen des Machbaren bringt, wird belohnt und hat Erfolg.

Welche besonderen Erlebnisse und Erfolge konntest Du bereits sammeln?

Meine größten Erfolge waren zum Beispiel der Sieg beim größten Jugendturnier in Venray (Holland) oder der Deutsche Vizemeister-Titel. Insgesamt konnte ich bereits achtmal Hessenmeister und viermal Südwest Deutscher Meister werden. Ich konnte zwei Sichtungsturniere des Deutschen Judobundes gewinnen und habe bei den Dutch Open in Eindhoven (Holland) zweimal den dritten Platz belegt. Bei einem Europa Cup in Berlin konnte ich den 7. Platz auf europäischer Ebene erringen.



Judo („sanfter Weg“) ist eine aus Japan stammende Kampfsportart, deren Prinzip „Siegen durch Nachgeben“ oder „maximale Wirkung bei einem Minimum an Aufwand“ ist.



Jugend debattiert

Ein Beitrag von Franziska Gilfert

Am 29. Januar 2024 fand in der Aula das Schulfinale von „Jugend debattiert“ am Marianum statt. Hierbei handelt es sich um einen bundesweiten Wettbewerb, bei welchem sich Schülerinnen und Schüler aktuellen politischen Streitfragen widmen und nach ihrer Sachkenntnis, ihrem Ausdrucksvermögen, ihrer Gesprächsfähigkeit und ihrer Überzeugungskraft bewertet werden. Die Debattierenden treten zu viert an, wobei es jeweils zwei Pro- und zwei Contra-Positionen gibt. Diese werden erst kurz vor der Debatte ausgelost, sodass sich die Schülerinnen und Schüler auf beide Positionen vorbereiten müssen. Vom Schul- über den Regional- und Landesentscheid können die Debattierenden bis hin zum Bundeswettbewerb ihr Können beweisen.



Nachdem sich nun am Marianum alle 11. und zum ersten Mal auch alle 9. Klassen seit Weihnachten auf diesen Debattierwettbewerb vorbereitet hatten, wurden **Sarah Schmidt (11a)** und **Kilian Keller (9b)** zu Schulsiegerin und Schulsieger gekürt. Die beiden durften sich nun auf die Regionaldebatte im Stadtschloss Fulda vorbereiten, welche am 9. Februar stattfand. Während sich Sarah mit einem starken 4. Platz behauptete, gewann Kilian den Regionalentscheid und tritt somit am 6. März für unsere Schule beim Nordhessenfinale in Wetzlar an.

Wir wünschen ihm dafür viel Erfolg.



Besinnungstage der Klasse 8d

Ein Beitrag von Leona Kömpel

Am Dienstag, den 6. Februar sind wir mit unserer Klasse mit dem Bus vom Marianum nach Dietershausen gestartet, um dort zwei schöne Besinnungstage zu verbringen. Im Schönstattzentrum angekommen, empfing uns die Seminarleiterin Frau Klaus und uns wurde u. a. von Sr. Isabell, einer der sechs Schwestern, welche das Zentrum bewirtschaften, unser Aufenthaltsraum und das Schönstattkapellchen vorgestellt.

Einer der Hauptbestandteile unserer Tage religiöser Orientierung war das abwechslungsreiche Programm, in dem wir uns viel mit Gemeinschaft, Gott und der Welt, aber auch uns selbst beschäftigten. Dazu gehörten natürlich auch lustige Abende und Pausen. Ein besonderer Programmpunkt war der z. T. selbst vorbereitete Gottesdienst mit Pfarrer Bieber, der uns später in lockerer Runde viele Fragen beantworten konnte.

Am Donnerstag sind wir dann mit vielen schönen Erinnerungen wieder am Marianum angekommen und wir bedanken uns bei den Schwestern und Frau Klaus sowie unserer Lehrerin Frau Friedrich und unserem Lehrer Herrn Junk für die schöne Zeit.



Marbots fahren zum Qualifikationswettbewerb nach Siegen

Ein Beitrag von Tobias Günther

Die Robotik-AG des Marianum hat sich im Februar 2024 beim offiziellen FIRST® LEGO® League (FLL) Regionalwettbewerb an der Hochschule Fulda nach einem spannenden Wettkampf für die Teilnahme am Wettbewerb in Siegen qualifiziert.

In Fulda konnten die Marbots insgesamt den 2. Platz belegen und lagen somit in der Gesamtwertung knapp hinter Mäc Lego RMS. In den Disziplinen Forschung und Robot-Game holte unsere Robotik-AG jeweils den Pokal. In den übrigen zwei Disziplinen Grundwerte und Roboterdesign wurden die Marbots jeweils nominiert.



Wir freuen uns auf einen spannenden Qualifikationswettbewerb am 3. März 2024 und bedanken uns bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern im diesjährigen Wettkampf.

Personalia

Mit dem neuen Schulhalbjahr haben **Herr Alexander Klinke**, **Herr Manuel Reith** und **Frau Elina Wehner** den eigenverantwortlichen Unterricht im Rahmen ihrer Ausbildung begonnen. Wir wünschen allen drei für ihre Ausbildung bei uns schöne Erfahrungen und Gottes Segen.

– Alexander Klinke (LiV) –



Hallo, mein Name ist Alexander Klinke. Ich bin 25 Jahre alt und komme aus Eichenzell. Abseits der Schule findet man mich auf dem Handballfeld oder am Marimba. Neben Sport und Musik verschönert mir auch ein gutes Buch den Tag.

Deutsch oder Englisch?
Ich bin überzeugt, Deutsch und Englisch sind nicht mutually exclusive.

Wenn die Schule brennt, rette ich auf jeden Fall:
Alle, die nicht brennen möchten.

Sommerferien oder Weihnachtsferien?
Die Sommerferien natürlich, weil sie längere Reisen ermöglichen. Außerdem hat man im Sommer eine geringe Chance, dass es z. B. in Schottland mal einen Tag nicht regnet.

Das bringt mich auf die Palme:
Unzuverlässigkeit und Ungerechtigkeiten

Diese Superkraft hätte ich gerne:
Ich wüsste gerne vorher, ob mir ein Buch/Film gefällt. Das würde viel Zeit sparen. Meine zweite Wahl wäre das Fliegen.

Mein Lieblingsort in Fulda:
Definitiv der Aueweiher

Das denke ich den ersten Wochen am Marianum:
Ich bin sehr froh, am Marianum zu sein. Selten begegnet man so viel Offenheit und Freundlichkeit wie hier. Ich freue mich auf die kommende Zeit.

– Manuel Reith (LiV) –

Salvete! Ich heiße Manuel Reith, komme gebürtig aus Fulda und kehre nach 13 Jahren Studium und Arbeit in Marburg gerne in meine Heimat zurück. Meine Interessen und Hobbys sind weitgefächert: mein Hund Momo, Kino, verschiedenste Spiele, Badminton und Volleyball, Forschung zur latei-



nischen Literatur, Reisen, Hörbücher, Animes und vieles mehr. In meinem Unterricht ist es mir wichtig, den Menschen ganzheitlich zu sehen und die Vielfalt des Lebens in den Blick zu nehmen. Und an die Schülerschaft gerichtet: Ich freue mich darauf, mit Euch Eure Talente und Fähigkeiten zu entdecken, diese zu fördern und Euch beim Lernen zu unterstützen und zu begleiten.

Latein, Geographie oder Griechisch?

Hier halte ich es mit dem lateinischen Dichter Quintus Ennius: Drei Herzen schlagen in meiner Brust ...

Wenn die Schule brennt, rette ich auf jeden Fall:

*alle, die Hilfe benötigen,
... und die Kaffeemaschine*

Sommerferien oder Weihnachtsferien?

Sommerferien – sechs Wochen sind halt einfach besser

Das bringt mich auf die Palme:

Ungerechtigkeit, Unehrllichkeit, Unmenschlichkeit und Widrigkeiten, an denen ich nichts ändern kann.

Diese Superkraft hätte ich gerne:

Es ist eher der Zeitumkehrer von Hermine Granger, nach dem ich mich sehne.

Mein Lieblingsort in Fulda:

Es gibt viele schöne Orte, die ich in Fulda mag: zum Beispiel die Michaelskirche, den Aueweiher oder die Wiesenmühle.

Das denke ich den ersten Wochen am Marianum:

Das Marianum ist eine Schule mit Herz. Ich freue mich jeden Tag auf die hilfsbereiten und freundlichen Kolleginnen und Kollegen, meine (sogar noch in der 6. Stunde) motivierten Klassen und Kurse sowie alle Mitarbeitenden, die zum Gelingen des Schulalltags beitragen. Ich merke, dass alle Lust auf guten Unterricht und eine „Schule der Möglichkeiten“ haben – und an solch einem Ort fühl ich mich wohl.

– Elina Wehner (LiV) –

Hallo, mein Name ist Elina Wehner. Ich bin 23 Jahre alt und meinem Traum, Lehrerin zu werden, bin ich jetzt ganz nah. Ich hoffe als Lehrerin meine Schüler und Schülerinnen zu inspirieren, sodass sie eines Tages mit einem Lächeln auf ihre Schulzeit zurückblicken. Die Schule sollte kein Ort für Angst sein, sondern ein Ort des Wachsens. Wenn ich nicht in der Schule bin, spiele ich sehr gerne Tennis, fahre Ski und lese das ein oder andere Buch.



Mathematik oder Religion?

Naturwissenschaft oder Geisteswissenschaft? Ich denke die Kombination aus beidem ist am besten.

Wenn die Schule brennt, rette ich auf jeden Fall:

Jeden, der meine Hilfe braucht!

Sommerferien oder Weihnachtsferien?

Sommerferien natürlich! Raus in die Natur und ganz viel Sonne tanken, wobei 30 Grad doch wieder zu warm sind.

Das bringt mich auf die Palme:

Hinterhältigkeit, Unaufgeschlossenheit gegenüber Menschen

Diese Superkraft hätte ich gerne:

Bücher in doppelter Geschwindigkeit zu lesen oder jedes Tennismatch zu gewinnen.

Mein Lieblingsort in Fulda:

Die Altstadt mit ihren vielen tollen Lädchen, Restaurants und Bars

Das denke ich in den ersten Wochen am Marianum:

Von ersten Wochen kann man nicht sprechen ... Ich ging von der 5. bis zur 13. Klasse ans Marianum. Ich habe mich sehr gefreut meine ehemaligen Lehrer und Lehrerinnen wieder zu sehen und es ist immer noch genauso schön wie vor ein paar Jahren als Schülerin.

„Fasten your seatbelt“

Ein Beitrag von Lena Bohl-Batzdorf

Ich sitze im Flugzeug und kurz vor Abflug leuchtet der Hinweis „Fasten your seatbelt“ auf. Sogleich kommt mir der Gedanke, ob das englische Wort „fasten“ etwas mit unserem Wort „fasten“ zu tun hat? Und tatsächlich leitet sich die ursprüngliche Bedeutung des englischen Wortes „fasten“ wie folgt her: sich festmachen, einen Halt gewinnen, feststehen.

Die 40-tägige Fastenzeit in der katholischen Kirche hat begonnen. Was können wir aus dem Impuls „Fasten your seatbelt“ mit in die Fastenzeit nehmen? Wie können wir diese Zeit sinnvoll gestalten? Soll man auf Süßigkeiten verzichten oder gar das Handy 40 Tage beiseitelegen?

Folgende Übertragung des Leitgedankens auf die Fastenzeit kommt mir in den Sinn: Es geht darum, (wieder) einen Halt im Leben, im Alltag zu finden; die eigene Mitte durch ein bewusstes in sich Hineinhören entdecken; die Wichtigkeit des eigenen Lebens neu ordnen und entscheiden, worauf ich verzichten kann. Aber auch dem eigenen Leben mit mehr Achtsamkeit begegnen, es sinnerfüllend gestalten und dabei geht es nicht zwingend darum, zum Beispiel 40 Tage das Handy nicht in die Hand zu nehmen, sondern sich in einem bewussten Handykonsum zu üben.

So starten wir unseren 40-tägigen Flug durch die Fastenzeit mit dem Ziel der Auferstehung Jesu Christi an Ostern. Auf dem Flug sollen wir uns bewusst zurücklehnen und eine Zeit der Besinnung auf das Wesentliche im Alltag erfahren. Nach der turbulenten Faschingszeit können wir so zur Ruhe kommen und aus den positiven, schönen Momenten zehren, wieder Halt gewinnen und uns auf das, was kommt, besinnen.

Darüber hinaus kann die Fastenzeit dazu dienen, sich auf die Zeit nach Ostern vorzubereiten und sich auf das zu freuen, was im Laufe des Jahres noch aussteht: Ferien, Urlaubsreise, Klassenfahrt, Ausflüge, gemeinsame Zeit mit der Familie und Freundinnen und Freunden ...

Nutze den Impuls „Fasten your seatbelt“ und hab eine achtsame Reise durch die Fastenzeit!

